Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
V/50-ArGe

Vorlage-Nr.:
0395/2008

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	28.01.2008	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☒ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Anfrage der SPD-Fraktion (AN/1116/2007) zum Thema "Bericht über Kompetenzagentur, Jugendarbeitslosigkeit und JobBörsen im Stadbezirk Rodenkirchen"

1. Die Federführung für die Kompetenzagenturen liegt bei der Jugendverwaltung, sodass die ARGE im Folgenden nur zu den beiden JobBörsen im Stadtbezirk Rodenkirchen Stellung nimmt:
   Bericht über die Arbeit der JobBörse Rodenkirchen und JobBörse Meschenich.

   Das ProVeedel-JobBörsen Programm der ARGE ist ein dezentrales Beratungs- und Arbeitsvermittlungssystem für schwervermittelbare langzeitarbeitslose Bezieher von ALG II-Leistungen der ARGE Köln.

   Ziel dieses Programms ist die Herstellung der Arbeitsvermittlungsfähigkeit und die passgenaue Arbeitsvermittlung aus einer Hand.

   Das ProVeedel-JobBörsen Programm wurde 1996 im Rahmen der Neustrukturierung der Kölner Sozialhilfe gemeinsam von der Sozialverwaltung Köln und der Agentur für Arbeit Köln ehemals Arbeitsamt Köln für arbeitsfähige Sozialhifeempfänger/innen und Alhi-Empfänger/innen entwickelt.
   Hierfür wurden dezentrale Arbeitsvermittlungsagenturen (für eine angenehme Beratungssituation ausgestattete Ladenlokale) in den Zentren der sozial benachteiligten Stadtteile und der Stadtbezirke eingerichtet.
   Zur Durchführung dieser JobBörsen wurden Träger der freien Wohlfahrtspflege aus Köln sowie Kölner Beschäftigungsträger mit ihren Kenntnissen über die sozialen und ökonomischen Strukturen der Stadtteile und -bezirke beauftragt.

   Das Konzept des JB Programms geht von dem sozialrechtlichen Anspruch der Hilfebeziehenden auf Erstellung eines Gesamtplans zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit aus. Dazu wird zur Herstellung der individuellen Arbeitsvermittlungsfähigkeit sowohl auch der passgenauen Arbeitsvermittlung
   - der sozialräumlich ausgerichtete Ansatz als auch gleichzeitig

- die Einbeziehung des auf die gesamte Lebenssituation des Leistungsbeziehers zielenden Hilfesystems

genutzt.

Die Arbeitsvermittlung ist das angestrebte Ziel, die dorthin führenden Teilschritte sind für den Hilfebedürftigen aber entscheidende Zwischenergebnisse und somit für ihn und den Erfolg der Maßnahme individuell gleichwertig.

Zielgruppe des Programms sind langzeitarbeitslose Leistungsempfänger/innen mit multiplen Vermittlungshemmnissen, die durch den Einsatz individueller Hilfen ihre Beschäftigungsfähigkeit wieder erlangen und in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Die Arbeitsvermittlungshemmnisse, aber auch die individuellen Fähigkeiten, Entwicklungspotentiale und Neigungen werden mit den sozialen und wirtschaftlichen Lebensbezügen der Hilfebeziehenden in einem Zusammenhang gebracht. Im Kontext mit den sozialen Lebensbedingungen (Familiensituation, Wohnsituation, Verschuldung, Krankheit etc.) wird gemeinsam mit dem Hilfeempfänger die soziale Stabilisierung organisiert, um die bestehenden Arbeitsvermittlungshemmnisse abzubauen und Vermittlungsfähigkeit zu erreichen. Die JobBörsen akquirieren freie Arbeitsstellen, und in direkter Kommunikation mit dem Arbeitgeber wird die passgenaue Arbeitsvermittlung aus dem den JobBörsen zur Verfügung stehenden Pool von vermittlungsfähigen ALG II Kunden realisiert.

Zur Herstellung der Arbeitsvermittlungsfähigkeit erhielten die JobBörsen Zugang zum institutionellen und dem verbandlichen Kölner Hilfesystem in den Stadtteilen und darüber hinaus. In diesen Kooperationen werden die Arbeitsvermittlungshemmnisse bearbeitet, die im sozialen, familiären und gesundheitlichen sowie im Bereich Schulden und Wohnen erkennbar werden. Ebenso haben die JobBörsen auch Zugriff auf schulische und berufliche Eingliederungsressourcen bei der Agentur für Arbeit, bei Bildungsträgern und bei der Volkshochschule etc.

Im Rahmen der passgenauen Arbeitsvermittlung wird mit dem Personal suchenden Arbeitgeber gemeinsam das Anforderungsprofil für die zu besetzende Stelle festgelegt und mit dem Bewerber die Stelle besetzt, der dieses Anforderungsprofil weitestgehend abdecken kann. Bei noch bestehenden fallbezogenen Integrationsbedarfen werden von den JobBörsen weitere Förderungen wie Eingliederungszuschüsse betriebliche Trainingsmaßnahmen etc, angeboten und in Absprache mit der ARGE direkt mit dem Arbeitgeber verhandelt.
Nach erfolgter Arbeitsvermittlung werden die Arbeitsverhältnisse von der JobBörse bis max: 12 Monate. betreut. In dieser Zeit kann sich der Arbeitgeber wie auch der neue Arbeitnehmer an die JobBörse wenden, wenn es zu unerwarteten Schwierigkeiten im neunen Arbeitsverhältnis kommen sollte. (Nachhaltigkeit)

Das ProVeedel-JobBörsen Programm wurde ab 01.01.2005 zur Einführung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) für eine Laufzeit von zwei Jahren bis zum 31.12.2007 von der ARGE Köln übernommen.
Ab 01.01.2008 bis 31.12.2009 wird dieses Programm mit einer Neubeauftragung mit der bisherigen Trägerstruktur von der ARGE weitergeführt.

Die geeigneten Bezieher/innen von ALG II Leistungen werden von der ARGE (Standort Süd für die Rodenkirchener Postleitzahlen) den JobBörsen zu gewiesen.

2. JobBörse Rodenkirchen:
   Träger der JobBörse Rodenkirchen ist die Jugendhilfe Köln e.V. JHK
   Eröffnung als bezirkliche JobBörse 1997
   Die JobBörse wurde zunächst in städt. Räumlichkeiten im Bezirksrathaus Rodenkirchen im damaligen Fachbereich Soziales untergebracht.
   1998 bezog die JobBörse geeignete Räumlichkeiten in der Severinsmühlengasse 1 als gemeinsame JobBörse für die Stadtbezirke Rodenkirchen und Lindenthal.
   Der Standort ist besonders für die nördlichen Stadtteile des Stadtbezirkes Rodenkirchen (Zoll-

stock, Raderberg, Radertal, Bayental und Marienburg) geeignet.
Im Sommer 2007 wurden die beiden JobBörsen Lindentahl und Rodenkirchen räumlich getrennt. Der Standort in der Severinsmühlengasse blieb für die JobBörse Rodenkirchen erhalten.

Arbeitsvermittlungsergebnis 2007: 105 ALG II-Bezieher/innen

Zur Nutzung der sozialräumlichen Angebote und sozioökonomischen Kapazitäten wurden Kontakte innerhalb des Bezirks zu verschiedenen Institutionen hergestellt und vertieft (Gemeinwesenarbeit). Die JobBörse hat regelmäßig an der Südstadtkonferenz teilgenommen, die sich aus den unterschiedlichsten Institutionen des gesamten Kölner Südens zusammensetzt.
Aufgrund der Zusammenarbeit mit der JobBörse Meschenich, die ebenfalls in Trägerschaft der Jugendhilfe Köln e.V. ist, konnten weitere Gebiete im Bezirk Rodenkirchen in der Sozialraumvernetzung abgedeckt werden.
Im Rahmen Netzwerkarbeit wurden verschiedene Arbeitsgruppen und Arbeitskreise initiiert und durchgeführt, um den Kunden der JobBörse Rodenkirchen ortsnah ein optimales Beratungsangebot für soziale und berufliche Qualifizierung sowie der Arbeitsvermittlungstätigkeit zu bieten. Im Rahmen der Sozialraumorientierung der Stadt, baut die JobBörse die Vernetzungen zu den, Themen Qualifizierung, Beschäftigung und Arbeit weiter aus.

Die JobBörse Rodenkirchen hat sich intensiv in den Arbeitskreisen u.a. mit dem Thema Jugendarbeitslosigkeit und Schulkriminalität beschäftigt, darüber hinaus war es notwendig, sich umfassend ein Bild des Sozialraumes des Kölner Südens zu entwickeln, um Bedarfe festzustellen.
Um die Ressourcen für individuelle Beratung auszubauen und zu intensivieren versucht die JobBörse Rodenkirchen derzeit mit der Fachhochschule für Sozialarbeit im Kölner Süden stärker zu kooperieren.

JobBörse Meschenich:
Träger der JobBörse Meschenich ist die Jugendhilfe Köln e.V. JHK
Die JobBörse Meschenich (JBM) hat im Februar 2001 ihre Tätigkeit im Stadtteil Meschenich aufgenommen.

Arbeitsvermittlungsergebnis 2007: 37 (nur ALG II-Bezieher/innen)
Für die besondere Lage und die besondere soziale Situation des Stadtteils Meschenich wird dieses Ergebnis positiv bewertet.

Bezogen auf die isolierte Lage des Stadtteils Meschenich mit seinem sozialen Brennpunkt Gebiet Kölnberg hat die JobBörse Meschenich intensiv Wert auf die Bündelung der Aktivitäten der sozialen Einrichtungen im Stadtteil gelegt.
Wichtig war zu Beginn das Angebot eines Bürgerservices. Die Menschen nutzten die JobBörse als Beratungsstelle und Vermittlerstelle zwischen Behörde (Amt) und Kunde. Schwierigkeiten hatten vor allem Migranten mit mangelnden Sprachkenntnissen, die nur unzureichend verstanden, was in behördlichen Briefen gefordert wurde.
Der Bürgerservice wurde so intensiv genutzt, dass der Schwerpunkt zunächst auf Themen rund um die Sozialhilfe und die Arbeitslosigkeit eingeschränkt wurde.
Bei Kunden, die länger bekannt waren, wurden alle problematischen Themen bearbeitet, damit der Übergang in Arbeit möglichst reibungslos (Abbau von Vermittlungshemmnissen) zu realisieren.

Entsprechend der erkannten Bedarfe wurden in Absprachen mit dem Meschenicher Netzwerk Aufgabenteilungen organisiert. Z.B. bei juristischen Angelegenheiten, bietet hierzu der Frauentreff mittwochs vormittags ein Beratungsangebot durch einen ausgewiesenen Juristen an.

Im Laufe der Zeit kristallisierte sich neben den Standartangeboten wie Bewerbungstraining, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Internetrecherche im Einzelfall und ein Deutschkurs für Anfänger (Gruppengröße ca. 11 – 15 Personen) der Bedarf für eine Mieterberatung heraus. Die hohen Mie-

ten bzw. die niedrigen Einkommen, führten zu einer um sich greifenden Verschuldungsproblematik. Die Mieterberatung entstand mit dem Hintergrund, dass immer wieder Betroffene mit hohen Mietschulden in die JobBörse kamen. Die Stadt Köln musste in der Regel die Rückstände übernehmen, aber nicht die angefallenen Anwalts- und Gerichtskosten, die häufig in gleicher Höhe vorhanden waren. Diese Schuldenfalle, die als Arbeitsvermittlungshemmnis in der JobBörsen Beratung erkennbar wurde, konnte mit der Mieterberatung bearbeitet werden.
Mit Hilfe des Mieterberaters, konnte ein erheblicher Teil dieser Problematik erfolgreich bearbeitet werden.

Die JBM engagiert sich aktiv im „Arbeitskreis soziales Meschenich“ (AKS) und an dessen diversen Unter- und Arbeitsgruppen.
Im AKS treffen sich quartalsweise alle aktiven Institutionen, die sich in Meschenich für soziale Belange zuständig fühlen.
Ein besonderes Thema bleibt die ungelöste problematische Verkehrsanbindung des Stadtteils Meschenich zur Stadt. Diese völlig unzureichende Busverbindung stellt im Bereich der Arbeitsvermittlung ein allgemeines Arbeitsvermittlungshemmnis dar.
Eine weitere Untergruppe, ebenfalls mit aktiver Teilnahme der JBM, widmete sich der Gruppe der arbeitlosen Jugendlichen.
Diese Untergruppe existiert seit mehreren Jahren und hat einige Erfolge aufzuweisen.
Es gab zwei Infoveranstaltungen im Jugendzentrum Meschenich, die Jugendliche als Wegweiser nutzen konnten, um einen Weg in eine Ausbildung zu finden.
Als letzter Baustein wurde für die Jugendlichen eine Internetseite eingerichtet (www.jubim.de), die sich rund um die Bewerbung und den Weg in eine Ausbildung dreht.

Über die Aktivitäten des „runden Tisches“ unter der Leitung des Bürgeramtsleiters Herrn Lindlahr bekam das Thema Jugendarbeitslosigkeit einen gebührenden Stellenwert. Daraufhin wurde 2006 die Kompetenzagentur (ebenfalls in Trägerschaft der Jugendhilfe Köln e.V.) in Rodenkirchen eingerichtet. Mit einem Büro am „Kölnberg“ konnte der speziellen Problematik in diesem Wohngebiet adäquat begegnet werden.
Die JBM übergibt alle Jugendlichen (bis 25 Jahre alt) an die Kompetenzagentur, wenn deutlich wird, dass die JobBörse nicht der richtige Ansprechpartner ist.
Die JobBörse steht der Kompetenzagentur aber weiterhin fallbezogen für die Themen Beschäftigung, Qualifizierung und Arbeitsvermittlung zur Seite.

Der Kundenkreis beschränkt sich ausschließlich auf Leistungsempfänger der ARGE Köln.
Im Rahmen der neuen Beauftragung durch die ARGE Köln wird die JobBörse im städt. Sozialraumkonzept intensiver das Thema Arbeit und Beschäftigung einbringen, so dass die aufgebauten Strukturen für die unterschiedlichen zielgerichteten sozialraumorientierten Aufgaben breiter genutzt werden können.
Im Rahmen dieser vernetzten sozialräumlichen Tätigkeiten werden die Aufgaben im Stadtteil Meschenich entsprechend des Sozialraumkonzeptes der Stadt Köln stärker auf die soziale und berufliche Integration ausgerichtet. Die JobBörse Meschenich wird in diesem Kontext im Sozialraumkonzept als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner für die berufliche Integration zur Verfügung stehen.